

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

N<sup>o</sup> 290.

Freitag, den 17. October.

1834.

### Erinnerung an Abführung der Schutzgelder.

Acht Tage nach beendigter hiesiger Michaelismesse müssen, der Verfassung und Ordnung gemäß, die Erinnerungen und Executionen wegen rückständiger Schutzgelder beginnen.

Sämmtliche Schutzverwandte hiesiger Stadt werden hierauf aufmerksam gemacht, damit sie nicht in Bezahlung von Erinnerungsgebühren, welche für das erste Mal sechs Pfennige, und für jedes folgende Mal einen Groschen betragen, verfallen und nach Befinden executivischer Maßregeln sich aussetzen. Leipzig, den 16. October 1834.

### Die Schutzgelder-Einnahme allhier.

#### Das Weib.\*)

Die Alten hatten allgemein hohe Achtung gegen die Frauen; aber sie zeigten diese, indem sie dieselben dem öffentlichen Urtheile entzogen und durch Verschweigung ihrer Tugenden ihre Bescheidenheit zu ehren glaubten. Sie hatten den Grundsatz das Land, wo die reinste Sitze herrsche, sey jenes, wo man am wenigsten von Weibern spreche, sowie die tugendhafteste Frau jene, die man nie nenne. Daher kam, daß in ihren Schauspielen die Rollen der Geliebten nur Sclaven oder Freudenmädchen übernahmen. Sie hatten einen so hohen Begriff von der Bescheidenheit des Geschlechts, daß sie die ihm schuldige Achtung zu verleihen wähten, wenn sie ein tugendhaftes Mädchen auf die Bühne stellten. Mit einem Wort, sie ertrugen eher die Darstellung des offenen Lasters, als jene der beleidigten Schamhaftigkeit.

Sanftmuth ist die erste und wichtigste Eigenschaft einer Frau. Geschaffen, einem so unvollkommenen Wesen als dem Manne zu gehorchen, der oft nicht ohne Laster, aber immer voll Fehler ist, muß sie früh auch Ungerechtigkeit ertragen lernen, und, ohne zu klagen, Unrecht erdulden können. Nicht für ihn, für sich selbst muß sie sanft seyn. Bitterkeit und Hartnäckigkeit mehren ihre Leiden und erhöhen der

Männer übles Benehmen, welche zu gut fühlen, daß mit diesen Waffen man sie nicht bezwingt. Der Himmel schuf sie nicht einschmeichelnd und überredend, um widerspenstig zu werden. Er schuf sie nicht schwach, um herrschsüchtig zu seyn. Er gab ihnen nicht die sanfte Stimme, um zu schimpfen; er verlieh ihnen nicht die holden Züge, damit der Zorn sie entstelle. Sie vergessen sich, wenn sie sich erzürnen. Sie haben oft Recht zu klagen, aber stets Unrecht zu janken. Ein jeder muß den Ton seines Geschlechts halten: ein zu sanfter Mann kann eine Frau verderben; aber ist ein Mann kein Ungeheuer, so wird seines Weibes Sanftmuth ihn stets zurückbringen und früh oder spät ihn besiegen.

Eine Frau hat All's gegen sich, unsre Fehler, ihre Schüchternheit, ihre Schwäche; sie hat nur ihren Geist und ihre Schönheit für sich. Ist es also nicht billig, beides zu pflegen? Aber Schönheit ist nicht allgemein, verschwindet durch so viele Zufälligkeiten, sie vergeht mit den Jahren und Gewohnheit tilgt ihren Eindruck. Der Verstand allein gründet die Macht des Geschlechts; nicht jener Verstand, dem man in der Welt den Preis ertheilt und der zum Glück des Lebens nichts beiträgt, aber der Verstand, der sich der Lage anpaßt, aus der unsrigen Vortheil zu ziehen und unsre Vorzüge sich anzueignen weiß.

Die Weiber haben eine gewisse Biegsamkeit der Zunge; sie sprechen leichter, früher und angenehmer,

\*) Bruchstück aus den Papieren eines Verstorbenen, herausgegeben von G. Freiherrn v. Sacke, großherzoglich badischem Staatsminister.

als die Männer. Man wirft ihnen auch vor, daß sie mehr sprechen: das muß seyn, Mund und Augen haben bei ihnen dieselbe Thätigkeit und zwar aus demselben Grunde. Der Mann sagt, was er weiß, die Frau, was ihr gefällt. Der Eine, um zu reden, bedarf er Kenntnisse, die Andere, des Geschmacks. Der Hauptgegenstand des Einen müssen nützliche, der Andern angenehme Dinge seyn. Die Reden Beider können nur Eines mit einander gemein haben: die Wahrheit.

Die Weiber sind nicht gemacht, um zu laufen; fliehen sie, so geschieht es, um eingeholt zu werden. Das Laufen ist nicht gerade die einzige Sache, bei der sie sich ungeschickt benehmen, aber es ist die einzige, die ihnen gar nicht steht. Ihre Ellenbogen zurück und fest am Leibe angelegt, geben ihnen ein lächerliches Ansehen. In allen physischen Dingen, die vom Urtheil der Sinne abhängen, muß man dem Geschmack der Weiber zu Rathe ziehen, jenen der Männer, wo es auf positives Wissen ankommt. Wenn die Weiber sind, was sie seyn sollen, sich auf ihren Wirkungskreis beschränken, so wird ihr Urtheil immer das richtigere seyn. Ueberschreiten sie aber diesen, so berühren sie die Gränze ihres Urtheils. Daher sind die sogenannten gelehrten Weiber so un- ausstehlich. Für die positiven Wissenschaften fehlt es ihnen an richtiger Auffassung und an Aufmerksamkeit. Das Weib beurtheilt sehr richtig Alles, was es in Bewegung setzen muß, um seiner Schwäche zu Hilfe zu kommen, nämlich unsre Leidenschaften. Ihre Mechanik ist stärker als die unsrige, denn ihre Hebel erschüttern das menschliche Herz. Alles, was dies Geschlecht nicht aus sich selbst wirken kann, und was ihm doch nothwendig oder angenehm ist, muß es geschickt und wollen machen. Sie müssen also den Geist der Männer richtig auffassen, nicht den menschlichen Geist im Allgemeinen, sondern genau der Männer, die sie umgeben, denen sie, sey es durch Gesetz oder Reizung, unterworfen sind. Durch ihre Reden, Handlungen, Blicke, Gebärden müssen sie lernen ihre Gefühle ergründen. Hierdurch wissen sie, ohne auch nur den Schein zu haben, daran zu denken, ihnen nach Gefallen andere unterzuschleiben. Die Männer philosophiren richtiger über das menschliche Herz, aber die Weiber lesen richtiger darin. Sie finden die Moral, und wir bringen solche in ein System. Das Weib hat mehr Verstand, der Mann mehr Genie. Jenes beobachtet, dieser urtheilt. Hieraus entspringt ein helles Licht, das reinste

Wissen, was der menschliche Geist zu erringen vermag, mit einem Wort, die sicherste Menschenkunde.

Die Welt ist das Buch der Weiber; lesen sie falsch, so ist es ihre Schuld, oder irgend eine Leidenschaft leitet sie irre. Der Weiber Vernunft ist eine praktische Vernunft, die ihnen sehr gewandt die Mittel zeigt, zu einem gewünschten Ziele zu gelangen, die sie aber selten dasselbe finden läßt. Der Weiber Urtheilskraft ist früher als jene der Männer ausgebildet; da sie fast von ihrer Kindheit an sich im Vertheidigungsstande befinden und einen schwer zu erhaltenden Schatz zu bewahren haben, so müssen sie auch nothwendig früher das Gute und Böse erkennen. Wann bei den Weibern im Allgemeinen der Verstand schwächer ist und früher abnimmt, so sind sie im Ganzen auch früher ausgebildet, wie eine schwache Saamenblume schneller wächst und stirbt, als die starke Eiche. Gegenwart des Geistes, Scharfsinn, seine Bemerkungen, sind der Weiber Wissenschaft, die Geschicklichkeit sie geltend zu machen, ihr Talent.

Der Weiber Erziehung muß bezüglich auf die Männer seyn. Diesen gefallen, ihnen nützen, ihre Achtung und Liebe erwerben, sie erziehen, sie besorgen, sie berathen, sie trösten, das Leben ihnen zu versüßen und zu verschönern: dies sind zu allen Zeiten der Weiber Pflichten, in welchen man von zarter Kindheit an sie unterrichten muß. Das Weib ist besonders bestimmt, dem Manne zu gefallen; daß der Mann ihr gefalle, ist eine minder bedingte Nothwendigkeit, sein Verdienst liegt in seiner Kraft. Er gefällt schon dadurch, daß er stark ist. Wohl ist dies nicht nach den Gesetzen der Liebe, aber es ist nach jenen der Natur, die früher als die Liebe war. Ein Geschenk zum Glücke der Menschheit gab die Natur dem Weibe, ein Uebergewicht über die Männer, und dies ist an sich kein Uebel. Besser geleitet, würd' es so viel Gutes stiften, als es nun Nachtheil hervorbringt; man fühlt nicht hinlänglich die Vortheile, welche daraus hervorgehen würden, wenn man dieser Hälfte des Menschengeschlechts, bestimmt, die andere zu beherrschen, eine bessere Erziehung gäbe. Die Männer würden immer thun, was den Weibern gefällt. Wollt ihr sie groß und tugendhaft, so lehrt die Weiber Tugend und Seelengröße kennen. Die Herrschaft der Weiber über die Männer beruht nicht im Willen der letztern, sondern in jenem der Natur. Sie gehörte ihnen, ehe sie solche zu haben schienen.

Derfelbe Herkules, der des Theopis fünfzig Töchter bezwang, mußte bei der Omphale spinnen, der starke Samson war schwächer als Delila.

Es ist sicher: die Weiber allein könnten Ehre und Rechtlichkeit unter uns zurückführen, aber sie verschmähen, einen Scepter aus den Händen der Tugend zu empfangen, den sie einzig ihren Reizen verbahten wollen. Der Wunsch, von den Weibern geachtet zu werden, würde viel Großes hervorbringen, wenn man es verstünde, diese Feder in Bewegung zu setzen.

Wehe dem Jahrhundert, wo die Weiber ihr Uebergewicht verlieren und die Männer deren Urtheil nicht mehr achten. Alle sittlichen Völker haben die Weiber hochgeachtet. Man blicke auf Sparta, auf die alten Deutschen, auf Rom, auf jenes Rom, den Sitz des Ruhmes und der Tugend, wenn sie je einen Sitz auf der Erde hatten. Da ehrten die Weiber die Siege ihrer großen Heerführer, da beweinten sie die Väter des Vaterlandes, da waren ihre Wünsche, ihre Trauer als der Republik höchster Ausdruck geachtet. Alle großen Revolutionen gingen von ihnen

aus. Durch ein Weib erhielt Rom die Freiheit, die Plebejer das Consulat. Ein Weib endete die Tyrannei der Decemviren, Weiber retteten das belagerte Rom aus den Händen eines Verbannten. Wie ändern sich die Zeiten! wie verschieden zeigen sich dieselben Gegenstände! Vielleicht haben wir alle Recht. Zu unsrer Zeit würde ein solcher weiblicher Zug in ein Lager lächerlich erscheinen.

### Hauptgewinne

4r Ziehung 5r Classe 6r königl. sächs. Landeslotterie zu Leipzig.

Donnerstags, den 16. October 1834.

Nummer.	Thaler.	
23338	1000	bei Hrn. Ronthaler in Dresden u. Hrn. Ullmann in Lommahsch.
4695	1000	= dem Intelligenz-Comptoir in Leipzig.
20252	1000	= Hrn. Hempel in Gamburg.
5421	1000	= Prengels Fr. Witwe in Leipzig.
20976	400	= Stein in Dresden.
1448	400	= Albanus in Meissen.
12048	400	= Groß in Dresden und Hrn. Seyffert in Leipzig.
19073	400	= Ritter in Leipzig.
45 à 100 Thaler.		

Redacteur: D. A. Barthausen.

### Bekanntmachung.

Es sind am 9. d. Mts. einige Thaler und gestern einige Groschen Geld als gefunden bei uns eingeliefert worden.

Wer sich hierzu als Eigenthümer zu legitimiren vermag, hat sich binnen 6 Wochen bei uns zu melden, indem nach Ablauf dieser Zeit den Rechten gemäß darüber verfügt werden wird.  
Leipzig, den 17. October 1834. Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.  
Stengel.

### Freiwillige Subhastation.

Von dem unterzeichneten Stadtgerichte alhier soll das zu dem Nachlasse Herrn Friedrich Lebrecht Seilers gehörige, sub Nr. 600 am Nicolaikirchhofe hieselbst gelegene Haus auf den Antrag der Seiler'schen Erben, Frau Emilien verw. Seiler und Cons., unter gewissen, von diesen selbst festgesetzten, Bedingungen

den drei und zwanzigsten October 1834 öffentlich, jedoch freiwillig, an den Meistbietenden verkauft werden. Das Haus ist, wiewohl ohne Rücksicht auf die davon nach einem Versicherungsquantum von 1200 Thlr. zur Immobilien-Brandcasse, und zu dem vollen Ansätze mit 21 Thlr. 9 Gr. 4 Pf. alljährlich zum Stadtschulden-Fonds zu entrichtenden Beiträge, auf 8040 Thlr. gerichtlich gewürdert worden und das Nähere aus dem unter hiesigem Rathhause aushängenden Subhastationspatente und dessen Beisügen zu ersehen. Leipzig, den 16. August 1834.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Winter, Stadtrichter,  
Ritter des R. S. Ord. = Verd. = Ordens.

Berger, Actuar.

### Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 17. Octbr.: Wilhelm Tell, Schauspiel von Schiller. Tell: Herr Herrmann.  
Morgen, den 18. Octbr.: Preciosa, romantisches Schauspiel mit Gesang und Tanz von W. A. Wolf; Musik von C. M. v. Weber. Preciosa: Dem. Weise.  
Sonntag, den 19. Octbr.: Norma, große Oper von Bellini.

Von heute, Freitag, an treten die gewöhnlichen Theaterpreise wieder ein.

## Abonnements-Anzeige.

Den geehrten Theaterfreunden beehrt sich der Unterzeichnete ergebenst anzuzeigen, daß gleich nach der Messe, als am 21. l. M., ein neues jähriges und halbjähriges Abonnement, unter denselben Bedingungen wie zeither, wieder eröffnet wird. Alle Diejenigen, welche demselben beizutreten gesonnen seyn möchten, werden daher ersucht, ihre Feststellungen beim Theater-Cassirer Herrn Porzing im Theatergebäude gefälligst machen zu wollen, woselbst die Abonnements-Bedingungen zur Einsicht offen liegen.

F. S. Ringelhardt.

Leipzig wie es geht und steht, lebt und liebt;

oder

Spaziergänge in und um Leipzig.

Herausgegeben von Eysler.

Mit colorirten Zeichnungen.

18 und 28 Hest. broch. 12 Gr.

Inhalt des ersten Hestes: Vorwort. Physiognomie der Stadt im Allgemeinen. Die Kreuzbrüder. Gespräche zwischen einigen Kreuzbrüdern. Anekdoten. Studenten. Handlungscommis. Der alte Bursche und der alte Commis (Wechselgesang). Komische Anzeigen. Gespräche dreier Nachbarinnen. Leipziger Lied für puffsüchtige Mädchen.

Inhalt des zweiten Hestes: Dienstmädchen. Scene zum Titelbild. Briefe. Feuerwerk auf der großen Funkenburg. Wüstes Pödelin. Der Jahrmarkt zu Taucha. Anekdote. Komische Anzeigen. Das Fräulein auf dem Ball. Explication.

Ist erschienen bei

W. Zirges, neuer Neumarkt Nr. 17.

Bei Georg Wigand in Leipzig (Nicolaisstraße Nr. 744) ist zu haben:

**Magikon, oder die vorzüglichsten Zauberkünste der berühmtesten Taschenspieler**

Pinetti, Philadelphia, Enslin und Eckartshausen.

Eine ausgewählte Sammlung überraschender und sehr leicht auszuführender chemischer, elektrischer, galvanischer, magnetischer, optischer, sympathischer und Kartenkünste. Eine Enthüllung der Zauberkräfte und eine deutliche Anweisung, sich jene Fertigkeit und Geschicklichkeit anzueignen, die hier angeführten Kunststücke selbst ausführen zu können, um dadurch eine Gesellschaft auf das Angenehmste zu unterhalten.

Dritte wohlfeile Auflage. 8. 1835. broch. 12 Gr.

Bei Unterzeichnetem ist so eben erschienen:

**Die im Königreiche Sachsen**

in Folge des Anschlusses an den Preussischen Zollverband erschienenen

**Gesetze und Verordnungen**

über indirecte Abgaben, in soweit sie von allgemeinem Interesse sind; systematisch geordnet von D. Albert Berger. Mit vollständigem Zolltarif und Sachregister. Preis 1 Thlr. 8 Gr. Besonders wichtig für Kaufleute in Sachsen, als auch Auswärtige, welche mit Sachsen Handel treiben. Leipzig, den 13. October 1834.

Ludwig Schumann.

**Auction von Eisen-, Blech- und Stahlwaaren**

im Gewandhause alhier Montags, den 27. October und folgende Tage, früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr gegen baare Zahlung in preuß. Courant. Die Verzeichnisse sind vom 18. October an unter dem Rathhause bei J. Linke zu bekommen.

### Auction von holländischen Blumenzwiebeln

Montags den 20. October früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 Uhr an, im gewöhnlichen Auctionslocale des Gewandhauses allhier. Die gedruckten Verzeichnisse sind unter dem Rathhause bei F. Linke zu haben.

### Kaufloose zur 5ten Classe 6ter k. s. Landeslotterie,

deren Ziehung täglich fortgesetzt und den 1. November a. c. beendigt wird, verkauft fortwährend zum Planpreise ganze Loose à 30 Thlr. 20 Gr., halbe à 15 Thlr. 10 Gr., Viertel à 7 Thlr. 17 Gr. und Achtel à 3 Thlr. 20 Gr. 6 Pf.

**P. Chr. Plendner,**

Gewölbe: Schuhmachergäßchen Nr. 605.

**Empfehlung.** Mit Kaufloosen zur V. Classe königl. sächs. VI. Landeslotterie empfiehlt sich mit  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{3}$  und  $\frac{1}{6}$  Loosen die Collection von **C. W. Müller, Petersstraße Nr. 74.**

**Empfehlung.** Da sich meine Lotterie-Collecte seit mehreren Jahren eines besondern Glückes zu erfreuen hatte, so empfehle ich mich zur 5ten Classe 6ter Landes-Lotterie, welche den 13. Oct. angefangen, mit  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{3}$  und  $\frac{1}{6}$  Loosen bestens.

**J. G. Böttcher, Grimma'sche Gasse Nr. 5.**

### Keine Kindsmark-Pomade mit und ohne China,

aufs Sorgfältigste und eine ganz neue Art zubereitet und zusammengesetzt

von

**Herrmann Göbe jun., Coiffeur in Leipzig,**

Hainstraße, goldner Anker Nr. 201, erste Etage,

in Büchsen zu 12, 8 und 6 Gr., nebst richtiger Gebrauchsanweisung, stets frisch und gut zu haben.

Unter den vielen Mitteln, welche die Zeitungen fast täglich anpreisen, das Ausfallen der Haare zu verhindern und das Wachsthum derselben zu befördern, hat sich bis jetzt noch keines so gut und entsprechend erwiesen, als obige Pomade, und mit Recht wird dieselbe von den meisten Aerzten als das zweckmäßigste Mittel für die Erhaltung der Haare empfohlen.

Daß auf ganz kahlen Stellen, wo die Haare längst ausgefallen sind, wieder Haare hinkommen, läßt sich zwar eben so wenig von dieser, als von allen andern Pomaden und Oelen sagen; jedoch kranke Haare, die zum Ausfallen geneigt sind, wieder zu befestigen, und solche kahle Stellen, wo noch einige Wurzeln und Haare geblieben sind, wieder haarreicher zu machen, das bewirkt diese Pomade vor allen andern gewiß ganz vorzüglich.

**Anzeige.** Um mehrern Anfragen zu begegnen, erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich nebst der Kernmaschine auch im Besiz einer guten Kniffmaschine bin, welche vom Mechanikus Herrn **Wießner** verfertigt ist.

**Caroline Friederike Eichler,**

neuer Kirchhof, blauer Stern Nr. 298, im Hofe zwei Treppen hoch.

### Vortheilhafter Hausverkauf für einen Schnitt Händler.

In einer sehr lebhaften Provinzialstadt im Königreiche Sachsen, in welcher sich fünf Hauptstraßen vereinigen, steht ein vor 2 Jahren neu erbautes massives Haus und großes Hintergebäude nebst 2 Schuppen, Hofraum und daran befindlichen schönem Garten um einen billigen Preis von 3000 Thlr. eingetretener Verhältnisse halber zu verkaufen. Das Haus steht am Markte, ist brauberechtigt, enthält 9 Stuben, 14 Kammern, 3 große Küchen, ein ganz neu eingerichtetes Verkaufsgewölbe, welches sich für einen Schnitt Händler sehr gut eignet, indem ein solcher Geschäftsmann an diesem Orte mangelt, auch befindet sich im Vorderhause eine geräumige feuerfeste Niederlage und 2 Speisegewölbe; auch ist dieses schöne Grundstück zu jedem andern Geschäft passend. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen das Geschäfts- und Commissions-Comptoir von **J. A. Wagner** am Rosplage Nr. 936 in Leipzig.

**Pferdeverkauf.** Zwei Paar Lang- und Stußschwänze, von Farbe schwarz, zu Kutsch- und schwerem Fahrwerk zu gebrauchen, sollen billig in den 3 Rosen, Petersstraße Nr. 62, eine Treppe hoch, verkauft werden. Das Nähere eine Treppe hoch.

**P f o s t e n - V e r k a u f .**

Zwei und 2½ Zoll starke kieferne Pfosten zu Bottichen und Wasserrädern lagern bei mir noch gegen 200 Stück und ich verkaufe zu möglichst billigen Preisen.

J. G. Freyberg, Nr. 1173.

Verkauf. Einige schwarz beschlagene Sopha's und ein Kirschbaumner Divan mit Noirelüberzug sind ganz billig zu verkaufen in der Reichsstraße Nr. 502, drei Treppen hoch.

Verkauf. Keine Elfenbein-Kern-Bälle empfiehlt in allen Größen zu den billigsten Preisen  
Carl Simon, Gewölbe Hainstraße Nr. 196.

Verkauf. Mehrere tausend Stück alte, aber noch sehr brauchbare Dachsteine liegen zum Verkauf am Grimma'schen Thurm nach der Promenadenstraße hin. Wilhelm Felsche.

Verkauf. Ein Kochofen ist Veränderung halber ganz billig zu verkaufen in der Grimma'schen Gasse Nr. 611, eine Treppe hoch.

Verkauf. Schöne hochstämmige Rosen, mit zwei- und dreijährigen Kronen, in vorzüglicher Auswahl, werden sowohl im Einzelnen als im Ganzen billig verkauft. Näheres durch H. Krahe, neuer Neumarkt Nr. 624.

Verkauf. Geräucherten Lachs, Caviar, Salzhechte, Teltower Rübchen verkauft billig  
J. E. Postel, Halle'sche Gassenecke Nr. 472.

Zu verkaufen stehen einige Ballen Maculatur, Median-Format. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen steht ein Pferd und eine Halbchaise im halben Monde in der Halle'schen Gasse.

**E. V. Meyer aus Dresden,**  
Brühl, Ecke der Nicolaistraße Nr. 519, beim Böttchermeister Herrn Starke, erste Etage,  
kauft Juwelen und Perlen, sowohl gefaßt als lose, antike Gold- und Silbersachen und alle dahin einschlagende Artikel zu den höchst möglichsten Preisen.

## **Scaziensky's concessionirte Zahn-Medicamente,**

bestehend in Zahnpulver, rothes à Dose 6 Gr.; Zahntinctur gegen Krankheiten des Zahnfleisches, Glas 6 Gr.; zugleich empfehle ich noch: schwarzes Zahnpulver in Dosen à 2 Gr.; Zahnspiritus für Zahnschmerzen der hohlen Zähne, Glas 4 und 8 Gr.; ferner

**alle Sorten Zahnbürsten,**

worunter eine neue Sorte für Damen und Kinder.

G. F. Märklin, am Markte Nr. 1.

## **M. S e v e r,**

am Markte Nr. 2, unter dem Thomä'schen oder sogenannten Königshause,  
im Keller,

empfiehlt sein gut assortirtes Lager in ganz neuen Zufahren schönster und bester Waare, als: saftreiche, dauerhafte Citronen, und besonders schöne, gute, süsse Messinaer Apfelsinen, Kranzfeigen, Johannsbrot, Smyrnaer Tafelfeigen, Traubenrossinen, Istrikaner, grosse, lange Lampertsnüsse, runde Cölner und Sicilianer Nüsse, Datteln, Mandeln in Schalen, grosse trockne Morcheln, feinen reinen Citronensaft und besten Bischofessenz. Ich verkaufe genannte Waaren, so wie alle in dieses Fach einschlagende Artikel, im Ganzen, so wie im Einzelnen, äusserst billig.

## Echt englische Sattel,

ganz vorzüglich schön und dauerhaft gearbeitet, so wie dergleichen Säume,  
empfehlen zu billigen Preisen

J. P. Gautier,  
Grimma'sche Gasse Nr. 579.

## Magazin wasserdichter Kleidungsstücke,

Hainstraße Nr. 209, dem Hotel de Pologne schräg über.

Hierdurch gebe ich mir die Ehre anzuzeigen, daß in meinem Magazin wasserdichter Gegenstände  
wieder eine Partie Mäntel, sowohl von feinem Tuche, als auch andern zweckmäßigen Stoffen,  
Jagdkamaschen und mehrere dahin einschlagende Gegenstände vorräthig sind. Zugleich habe ich die  
Einrichtung getroffen, daß jede Bestellung möglichst schnell und zweckmäßig ausgeführt werden kann.

Christian Schneider, Herrenkleidermacher.

## Nachtlämpchen

nach einer neuern, sehr empfehlenswerthen Einrichtung, empfing und verkauft billigst die Eisen-,  
Stahl- und kurze Waarenhandlung von

E. A. Geier, Hainstraße, im goldnen Adler.

## Stutzuhren in silberplattirten Gehäusen,

mit ganz vorzüglich guten von mir gefertigten Werken versehen, empfiehlt

L. Ernst, Thomaskäfig Nr. 106.

## Eau de Cologne

erhielt ich so eben und kann solches wegen seiner vorzüglichen Güte besonders empfehlen.

Gottlieb Röber, Petersstraße Nr. 32 (Hohmanns Hof).

Unterzeichneter empfiehlt sein reichhaltiges Lager von

## Holländischen Blumenzwiebeln

von E. H. Krelage, in Harlem.

E. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

## August Sandt,

am Markte, Stieglitzens Hof Nr. 172,

empfehlen sein gut sortirtes Lager franz. und sächs.  
Schibets und dergl. Merino's, Pariser, Lyoner und  
englische Mäntelstoffe, so wie noch die neuesten in  
das Mode- und Ausschnittwaarenfach einschlagen-  
den Artikel.

Eine bedeutende Quantität englisches wollenes Strickgarn, schwarz und grau, in  
Päckchen von 5 Pfund

1 Thlr. à Pfund.

Englische wollene Strumpf- und Modewaaren.

S. Elgood aus Leicester in England, Petersstraße Nr. 30, zwei Treppen hoch.

## Cravatten für Herren

in verschiedenen seidnen Stoffen, schwarz und weiß, in Sammt, feinen wollenen Stoff und Rossbaaren, verschiedener Qualität empfiehlt zu den billigsten Preisen

H. J. Bucherer, Barfußgäßchen Nr. 176.

**Wohnungs-Veränderung.** Von heute wohne ich in Bärmanns Hofe, Hainstraße Nr. 207, dritte Etage (dem Hôtel de Pologne gegenüber). Leipzig, den 13. October 1834.

D. Eduard Kuehn, prakt. Arzt.

**Wohnungsveränderung.** Von heute an wohne ich „Windmühlengasse Nr. 891, auf Herrn Küstners Gute.“

G. G. Boerner.

**Auszuleihen** sind sofort 5000 Thlr. Conv.-Münze gegen genügende hypothekarische Sicherheit. Leipzig, den 13. October 1834.

Adv. Ahlemann, Reichstraße Nr. 546.

**Auszuleihen.** Ein Capital von 4000 Thlr. kann gegen erste und alleinige Hypothek auf ein in der Nähe Leipzigs gelegenes Landgrundstück untergebracht, und ein Haus in einer Hauptstraße hiesiger Stadt für den festen Preis von 20,000 Thlr. käuflich nachgewiesen werden durch den Adv. E. Siegmann, am neuen Neumarkte Nr. 629.

**Capitalgesuch.** 600 Thaler werden auf zwei Häuser mit Garten, 2000 Thaler an Werth, als alleinige Hypothek zu erborgen gesucht durch G. G. Stoll, neuer Kirchhof Nr. 285.

**Unerbieten.** Ein junger Mensch von guter Bildung und angenehmem Aeußern, welcher 27 Jahr bei einem Juristen als Copist und jetzt in einer hiesigen Handlung conditionirt, sucht ein anderweitiges Unterkommen als Copist, Bedienter, Markthelfer etc., wo möglich außerhalb. Adressen unter K. K. bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird ein ordentliches Dienstmädchen zum baldigen Antritt. Zu erfragen in der Hainstraße Nr. 209, eine Treppe hoch.

**Gesuch.** Ein reinliches und ordentliches, zu jeder häuslichen Arbeit fähiges Dienstmädchen kann sofort in Dienst treten auf der Windmühlengasse Nr. 859, im Gartengebäude eine Treppe hoch.

**Gesuch.** Ein gesunder Knabe wünscht als Laufbursche ein Unterkommen und kann sogleich antreten. Das Nähere bei Herrn Frische, Salzmaste 548.

**Miethgesuch.** Eine erste oder zweite Etage von 3 bis 4 Zimmern, 3 Kammern nebst Zubehör, wo möglich mit Garten, so wie eine Familienwohnung von 3 Stuben etc. werden zu Ostern 1835 zu miethen gesucht. Adressen, mit W. L. A. bezeichnet, beliebe man auf der Lotteries-Haupt-Expedition in der Reichstraße abzugeben.

Zu miethen gesucht werden für hiesige und auswärtige Familien mehrere Wohnungen von 4—7 Zimmern, in der Stadt und in den Vorstädten. Um baldige Anzeigen bittet

G. G. Stoll, Nr. 285, am Neukirchhofe.

Zu miethen gesucht wird eine Stube mit Alkoven in der Peterstraße oder auf der Grimma'schen Gasse, welche sogleich bezogen werden kann. Anzeige über solche bittet man unter Adresse Aa. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

**Vermiethung.** In der Burgstraße, ganz nahe am Schlosse, ist zu Ostern 1835 eine zweite Etage, bestehend aus 6 Zimmern, mehreren Kammern, nebst allen Bequemlichkeiten an Waschhaus, Röhrenbrunnen u. s. w. zu vermieten und das Nähere in Nr. 136, eine Treppe hoch, beim Hausmann zu erfahren.

**Vermiethung.** Es wünscht Jemand, welcher die Messen in Frankfurt an der Oder nicht mehr zu beziehen gedenkt, sein dort noch auf zwei Jahre inne habendes Gewölbe von der Martini-Messe d. H. ab, anderweitig zu vermieten. Nähere Auskunft darüber ertheilt Herr Wilhelm Röder sen. in Leipzig.

**Vermiethung.** Eine trockne Niederlage mit darin befindlicher Bucht ist von jetzt an, und eine Stube vorn heraus, 3 Fenster breit, nebst Alkoven, auf alle drei Messen zu vermieten. Zu erfragen in Nr. 301, eine Treppe hoch.

(Hierzu eine Beilage.)



# Beilage zu Nr. 290 des Leipziger Tageblatts und Anzeigers.

Freitag, den 17. October 1834.

Concert-Anzeige. Montag, den 20. October 1834, wird zum Besten der Familie des Schauspielers Friedrich Köhler ein grosses

## Vocal- und Instrumental-Concert

im Saale des Hôtel de Pologne gegeben werden.

Erste Abtheilung: 1) Ouverture aus Leonore von Beethoven. 2) Grosse Arie aus Titus von Mozart, gesungen von der Concertsängerin Mad. Schmidt. 3) Die alte Wäscherin, Gedicht von Ad. Chamisso, vorgetragen von Fräulein Rosalie Wagner. 4) Variationen für das Pianoforte von Herz Op. 23., gespielt von Fräulein Clara Wieck. 5) Duett aus der Oper Amazilli von Paccini, gesungen von Fräulein Gerhardt und Herrn Eichberger.

Zweite Abtheilung: 6) Ouverture von Mendelsohn-Bartholdy (Fingalshöhle). 7) Variationen für die Violine über ein steirisches Lied, componirt und vorgetragen vom Herrn Capellmeister Täglichsbeck. 8) Die bescheidenen Wünsche, Gedicht von Castelli, gesprochen von Herrn Bolzmann. 9) Variationen für Basspiano von Meyer, vorgetragen von Herrn Queisser. 10) Terzett aus Wilhelm Tell von Rossini, vorgetragen von den Herren Eichberger, Hauser und Pögner.

Billets zu 16 Gr. sind in der Musikhandlung des Herrn Kistner, in der Arnold'schen Buchhandlung (alter Neumarkt) und Abends an der Casse zu haben.

Anfang halb 7 Uhr. Ende halb 9 Uhr.

### Empfehlung.

Die so beliebten fertigen Kinderhäubchen von 10 Gr. an, so wie dergleichen schön geflickte in allen Größen, und Kragen neuester Façon sind wieder in großer Auswahl zu haben bei Friederike Hunger, Stadtweisergraben Nr. 656 c.

Empfehlung. Zephyrwolle und leinen-n Canvas, so wie alle Arten Herren- und Damenshandschuhe, empfiehlt C. Adolph Otto, im Thomasgäßchen.

G. A. Encre chinoise, ein Tintenpulver neuer Erfindung, besonders bei Metallsedern brauchbar, das Pund 1 Thaler, einzeln das Loth 1 Gr., bei C. P. Blattspiel, Burgstraße Nr. 143.

Verkauf. Zwei sehr ausgezeichnete gute Klappenstüben von Ebenholz und Buchsbaum liegen höchst billig zum Verkauf Fleischergasse Nr. 220, zweite Etage, neben dem Anker.

Zu verkaufen ist eine englische Reisebatarde mit Rücksitz und allen möglichen Bequemlichkeiten, in bestem Stande. Zu erfragen bei dem Hausmann in Nr. 787, bei der Wasserkunst.

### Grosse Rindszungen und neue Cervelatwürste

sind heute von bekannter Güte wieder angekommen bei Fr. Schwennicke im Salzgraben.

H. E. Helfer,

in Leipzig am Markte Nr. 192,

empfehlen sein aut assortirtes Lager in allen Gattungen Tuchen, Halbtuchen, Tibet Circassien, Cuir de laine, Calmuck und Flanelle.

### Das Polster-Meubles-Magazin,

in der Peterstraße Nr. 68,  $\frac{1}{2}$  Treppe hoch,

empfehlen eine geschmackvoll gearbeitete Auswahl Divans, Ottomanen, Sopha's und Stühle, Secretäre, Schifffoniere und Tische u. s. w., von Mahagony und andern Holzarten, dauerhaft und gut gearbeitet, zu billigen Preisen. C. G. Müller.

Wohnungs-Veränderung. Jetzt wohne ich in der Hainstraße Nr. 352, 2 Treppen hoch, in Schlossermeister Friedrichs Hause. Leipzig, am 16. October 1834.

D. W. Hering, prakt. Wund- und Zahnarzt.

Auszuheben sind 200 Thlr. gegen hinlängliche hypothekarische Sicherheit durch Ado. Julius Sombold-Sturz, Peterstraße, drei Abnige.

**Anerbieten.** Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Buchbinder-Profession zu erlernen, kann unter billigen Bedingungen ein Unterkommen finden bei dem Buchbinder Bierling, in der Dresdner Herberge Nr. 661.

Gesucht werden zum sofortigen Antritt einige Köchinnen und ein Kindermädchen, durch die Commissions- und Versorgungs-Anstalt von J. F. Schmidt, Brühl, rother Stiefel.

Gesucht wird ein ehrliches, fleißiges Mädchen, welches mit Kindern umzugehen weiß, auch im Häuslichen nicht unerfahren ist, und wo möglich in gesehtem Alter, in Nr. 1043 parterre.

Gesucht wird, möglichst bald, ein Mädchen, welchem man Kinder anvertrauen kann, in der Barfußmühle bei F. W. Schmidt.

**Gesuch.** Ein Mann von mittlern Jahren sucht ein Unterkommen als Hausmann, Markthelfer oder eine andre Anstellung; er versteht Zimmerarbeit, Gartenarbeit, ist im Rechnen und Schreiben bewandert, kann 200 Thaler Caution stellen und jederzeit antreten. Nähere Auskunft ertheilt Herr Joh. A. Fiedler, neuer Neumarkt Nr. 48.

**Gesuch.** Jemand, der seinen eignen Wagen hat und Ende dieser Woche nach Frankfurt a/M. reist, sucht einen Reisegefährten dahin auf gemeinschaftliche Kosten. Das Nähere im Hotel de Baviere.

Gesucht wird ein anständiges Logis von ein oder zwei Zimmern, mit Kofen, ohne Meubles und mit Aufwartung, wo möglich in einem Verschluß. — Anerbietungen sind unter Adresse A. B. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird sogleich ein kleines freundliches Familienlogis zu 40 bis 70 Thln. (es kann auch ein Sommerlogis in der Vorstadt seyn), welches nur bis Ostern gemiethet werden sollte. Adressen bittet man abzugeben Fleisberggasse Nr. 220, zweite Etage, neben dem Anker.

Zu miethen gesucht wird ein anständiges Familienlogis in einer freundlichen Lage von 3 bis 4 Stuben, nebst Zubehör, für nächste Weihnachten oder Ostern. Die darauf Bezug habenden Adressen, mit M. R. bezeichnet, bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

**Vermiethung.** In der Hainstraße bester Meßlage ist eine erste Etage nebst großer Niederlage zu einem Waarenlager von der Ostermesse 1835 an und den darauf folgenden Messen zu vermieten. Das Nähere ist in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

**Logis-Vermiethung.** Die dritte Etage in Nr. 443 im Halle'schen Märkten bestehend in 2 Stuben vorn und eine Stube in den Hof heraus, nebst übrigem Zubehör, ist von Ostern 1835 zu vermieten, und die Bedingungen bei dem Eigenthümer, wohnhaft in Nr. 211, zu erfahren.

**Meßvermiethung.** Die erste Etage in Nr. 375 ist von Ostern 1835 an anderweit als Handelslocale auf mehrere Jahre zu vermieten, und in der zweiten Etage Nr. 375 das Nähere zu erfragen.

**Zu vermieten ist von Ostern 1835 an der grosse, zum Verkaufe sehr gut gelegene Hausstand in Nr. 414 auf der Katharinenstrasse, und Näheres darüber in dem Gewölbe des Herrn Johann George Schmidt zu erfragen.**

Zu vermieten ist auf der Gerbergasse eine Stube mit Meubles in Nr. 1165, 3 Treppen hoch vorn heraus.

Zu vermieten ist eine trockne Niederlage mittlerer Größe Nr. 60.

Zu vermieten ist billig eine helle trockne Niederlage für Buchhändler und andere Geschäfte. Das Nähere ist zu erfragen auf dem neuen Neumarkte-Nr. 688 b, eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist in der Mitte der Nicolaistraße in Cubaschens Hause und daselbst das Nähere zu erfahren:

- ein großes Gewölbe vorn heraus, für die Messen oder auf das Jahr, von jetzt an,
- ein do. do. „ „ „ „ außer den Messen,
- ein do. do. „ „ „ „ im Hofe vorn, für die Messen oder auf das Jahr,
- ein großer Lagerboden mit Aufzug,
- ein neu eingerichtetes Logis, im Hofe eine Treppe hoch, von 4 Stuben, 3 Kammern, Küche &c.

Zu vermietben ist ein Logis von zwei Stuben, drei Kammern, Küche und Keller, am äußern Ranstädter Thore Nr. 1043 im Garten.

Zu vermietben ist auf der Gerbergasse ein freundliches gut meublirtes Logis an einen ledigen Herrn, in der ersten Etage vorn heraus, welches sogleich bezogen werden kann. Das Nähere im  
Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Anzeige. Schweinsknochen sind zu haben bei  
Michael Buch, Ranstädter Steinweg Nr. 1003.

Einladung. Heute, den 17. October, schenke ich echt bairisches Bier vom Fasse.  
Heinrich Krahe.

Einladung. Zu meinem heutigen Concerte (von starkbesetztem Orchester), nebst warmen Abendessen portionweis, lade ich hiermit höflichst ein.  
Ferd. Becker, Wirth zur großen Funkenburg.

### Einladung zur Kirmes auf dem Thonberg.

Zur Feier meiner Kirmes, welche von Montag, als den 20., bis zum Freitag gehalten werden soll, erlaube ich mir alle meine Gönner und Freunde ergebenst einzuladen; mit warmen Speisen und guten Getränken werde ich bestens aufwarten.  
J. Ch. Mancke.

### Ergebenste Einladung zum Kirmesfest.

Vom 19. October an und die folgenden Tage der Woche hindurch hält Unterzeichneter seine Kirmes, wobei derselbe mit warmen und kalten Speisen und Getränken bestens bedienen wird. Indem hiermit ergebenst um zahlreichen Zuspruch gebeten wird, dient zugleich zur Nachricht, daß das Musikchor des 2. Schützenbataillons mit Concert- und Tanzmusik dabei aufwarten wird.  
Schleußig, den 16. Octbr. 1834. Sieger.

Verloren wurde am Mittwoch Abend in der Nähe der Post ein Kinderstiefel. Der Finder wird gebeten, denselben im Thomazgäßchen Nr. 111, 3 Treppen hoch, gefälligst wieder abzugeben.

Verloren wurde am 15. October von einem armen Manne eine Geldkassette, worinnen der Verdienst von einer langen Zeit sich befand, welcher bestand in ungefähr 25—30 Thlr., größtentheils preuß. Cour. und einigen Thalern Bernburger, hessischer und Silbergröschel, welches zusammen sich in einem leinenen Beutel befand. Da nun wirklich es zur größten Nothdurft gebraucht wird, so wird der ehrlichen Finder gebeten, es gegen eine gute Belohnung auf der Johannesgasse Nr. 1326 bei Herrn Klepzig abzugeben.

Liegen gelassen wurde am Montag Abend beim Speisewirth Hrn. Kärsten, neben der Post, ein ostind. seidnes Taschentuch, roth, gelb und schwarz gemustert. Gezeichnet war selbiges A. L. 3. Wer es an sich genommen hat, wird ersucht, es bei obigem Herrn abzugeben.

Verlaufen hat sich am 14. d. M. ein junger gelbbrauner Hund, Dachart, hört auf den Namen Moly. Wenn solcher zugelaufen ist, wird gebeten, ihn gegen eine angemessene Belohnung auf der Windmühlengasse Nr. 897 parterre abzugeben.

Verlaufen hat sich am 14. d. M. ein junger brauner Jagdhund, der auf den Namen „Pascha“ hört. Wer ihn beim Stud. med. Kunzschmann (Nr. 126) zurückbringt, oder nähere Auskunft über ihn ertheilen kann, ist einer angemessenen Belohnung versichert.

### B i t t e .

Veranlaßt durch Herrn Inspector Ackermann in Esserberg, Mitglied des Hilfscomité zu Kuerbach, fühle auch ich mich bewogen, meine Hand zur Sammlung milder Beiträge für die obdachlosen, dem Winter trostlos entgegensehenden Unglücklichen zu bieten, indem ich den edeln Gebern versichere, daß für genaue Verwendung an die Bedürftigen gewissenhaft gesorgt werden wird. Leipzig, den 15. October 1834. B. G. Leubner.

\* \* \* Dem Herrn Doct. med. Zschiesche und Herrn Bacc. med. Hofmann alhier sage ich hierdurch meinen herzlichsten Dank für glückliche Operation eines Bruchs. Möge Gott Ihnen vergelten, was Sie an mir gethan und lange noch für die leidende Menschheit gesund erhalten.  
Leipzig, den 13. October 1834. Christique Katharine verw. Hübner, neue Straße Nr. 1093.

\* \* \* Sonnabend, den 18. October, um 7 Uhr.

D. Walter.

## Thorzettel vom 16. October.

**Von gestern Abend 6 bis heute früh 5 Uhr.**

**S r i m m a' s c h e s T h o r.**  
 Dr. Pastor Jrmisch, v. Rado, unbestimmt.  
**S a l l e' s c h e s T h o r.**  
 Dr. Rfm. Lürk, v. hier, v. Berlin zurück.  
 Dr. Amtsoerm. Baacke, v. Ebnitz, im Kreuze.  
 Auf der Dessauer Post, um 8 Uhr: Dr. Maler Höffel,  
 v. Perleberg, unbestimmt.  
 Auf der Braunschweiger Post, 12 Uhr: Dr. D. Strumpell,  
 v. Schuppenstedt, unbestimmt.  
 Auf der Hamburger Gilpost, 14 Uhr: Dr. Rfm. Sandoz,  
 v. Neuenburg, in Specks Hause, Dr. Rfm. Israel,  
 v. Bernburg, u. Dr. Rfm. Grotjan, v. Breslau, unbest.  
 Eine Glasfette, v. Delisch, 15 Uhr.

**R a n s t ä d t e r T h o r.**  
 Auf der Kehler Post, um 6 Uhr: Hen. Stud. Röttig  
 u. Böhm, v. hier, v. Merseburg u. Langensalza zurück,  
 Dr. Justiz Commiss. Schulze, v. Berlin, im P. de Saxe,  
 Dr. Obligcommiss. Kleppel, v. Quedlinburg, im Rosenkranze,  
 u. Dr. Lehrer Tropus, v. Mühlhausen, bei Dfang.  
 Dr. Schanze, v. London, im Hotel de Baviere.  
 Dr. Rfm. Graf und Mad. Suprian, von hier, von Jena  
 u. Raumburg zurück.  
 Dr. Rfm. David, v. Köchlitz, im Schwane.  
 Dr. v. Seckendorf, v. Quedlinburg, im deutschen Hause.

**P e t e r s t h o r.**  
 Dr. Stud. Lehmann, v. hier, v. Glauchau zurück.  
 Dr. Rittergutbes. Jactsch, v. Blankenhain, im P. de Pol.  
**H o s p i t a l t h o r.**  
 Dr. Obligcommiss. Hartwig, v. Ebnitz, im bl. Hof.  
 Hen. Stud. v. Mosel und Schmidt, von hier, von Mosel  
 u. Chemnitz zurück.

**Von heute früh 5 bis Vormittag 10 Uhr.**

**S r i m m a' s c h e s T h o r.**  
 Auf der Dresdner Nacht-Gilpost: Dr. Stud. Ranft, von  
 hier, von Dresden zurück, und Dr. Rfm. Großmann,  
 v. Colingen, passirt durch.  
 Auf der Frankfurter fahrenden Post: Dr. Stud. Lange,  
 von hier, von Jittau zurück, und Dr. Fabr. Böhme,  
 v. Guben, unbestimmt.  
 Dr. Kreis-Oauptm. v. Pophenthal, von Königsbrück, im  
 Hotel de Baviere.

**S a l l e' s c h e s T h o r.**  
 Dr. Partic. Hege, v. Halle, unbestimmt.  
 Dr. Hofrath Kirchner, v. Halle, im Hotel de Russie.  
 Dr. Major v. Pregel, v. Belgern, im Schw. Kreuze.  
 Dr. D. Rabe, v. Halle, Dr. Rfm. E. Knuth, v. Kopenhagen,  
 u. Dr. Apotheker Bachtel, v. Pophenstein, unbestimmt.

**R a n s t ä d t e r T h o r.**  
 Der Frankfurter P. R. Packwagen, 110 Uhr.  
**P e t e r s t h o r.**  
 Dr. Deyler, v. Posen, bei Krogshmar.  
 Dr. Heller, v. Königswart, im bl. Hof.  
 Hen. Stud. Reibharet, Kaupisch u. Constantin, v. hier,  
 v. Neu-Ayerbach, Gera u. Neustadt a/D. zurück.

**H o s p i t a l t h o r.**  
 Dr. Rfm. Eismann, v. Chemnitz, in Nr. 1092.  
 Auf der Freiburger Post, um 6 Uhr: Dr. Stud. Lübeck,  
 von hier, von Freiberg zurück, Dr. Fabr. Goldhahn,  
 von Bernsbach, bei Paul, Dr. Hofrath Schwabe, von  
 Eisleben, bei Schwabe, und Dr. Berg-Amts-Assessor  
 Kersten, v. Freiberg, passirt durch.  
 Auf der Nürnberger Gilpost, um 7 Uhr: Dr. Rfm. Ritterich  
 u. Dr. Stud. Walthert, v. hier, v. Chemnitz zurück,  
 Dr. Oberst-Lieuten. v. Stieglitz u. Dr. Prof. D. Wächter,  
 v. hier, v. Altenburg u. Stuttgart zurück, Dr. Fabr.  
 Schindler, v. Neuberg, bei Kraze, Dr. M. Hautthal,  
 von Ettmannsdorf, unbestimmt, Dr. Fabr. Schmidt,  
 von Brambach, bei Adner, Dr. Cand. Wankel, von  
 Schneeberg, in Nr. 414, Dr. Baron v. Eybow, von

Damburg, bei Kistner, Dr. D. Rudnick, v. Jena, unbest.  
 Dr. Buchbdr. Graub, v. Baireuth, u. Dr. Rfm. Wendt,  
 v. Rürth, in Nr. 612 u. 479.  
 Dr. Rfm. Koch, v. Borna, im Fürstencollegium.

**Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.**

**S r i m m a' s c h e s T h o r.**  
 Dr. M. Wege, v. Dresden, unbestimmt.  
 Fr. Geb. Rätbin v. Wolzogen, v. Jena, im Blumenberge.  
 Dr. Stud. Grenzel, v. Dresden, in Nr. 171.  
 Hen. Stud. v. Seydow, Schulze und Büttig und Dem.  
 Gänther, v. hier, v. Dresden zurück.  
 Dem. Weiß, v. Pockwitz, bei Mad. Ludw.ig.  
 Dem. Nigische, v. Kofleben, bei Haubold.  
 Dr. Actuar Heinicke, v. Weissen, passirt durch.  
 Dr. Obligkreiß, v. Weissen, v. Bremen, unbestimmt.  
 Dr. Rfm. Böhmisch, v. Wurzen, im deutschen Hause.  
 Dr. Cand. Bickelmann, v. Dresden, unbestimmt.  
 Dr. Rfm. Henkel, v. Kempen, in Nr. 719.

**S a l l e' s c h e s T h o r.**  
 Dr. Amtm. Heidenreich, v. Dessau, im deutschen Hause.  
 Auf der Berliner Gilpost, 11 Uhr: Dr. Officier Hamilton,  
 v. London, im Hotel de Saxe, Dr. Obligkreiß. Solbrig,  
 v. Kammer, bei Kohn, Dr. Oblig. Iselin, v. Basel,  
 im Hotel de Bab, u. Dr. Prof. Jeschke, v. Jena, pass. durch.

**R a n s t ä d t e r T h o r.**  
 Dr. Prediger Schmidt, v. Weissenfels, passirt durch.  
 Dr. Prof. Gallesch, v. Turin, passirt durch.  
 Auf der Frankfurter Gilpost, um 1 Uhr: Dr. Lieuten.  
 v. d. Volk, v. Trier, in St. Berlin, Frau. Schulz,  
 v. Dresden, bei Schulz Mad. Prester, v. Breslau, im  
 Hufeisen, u. Dr. Partic. Donath, v. Erfurt, pass. durch.  
**P e t e r s t h o r.**  
 Hen. Cand. Baron v. Ponikau u. Pfeiffer, v. München  
 u. Dillingen, im Heilbrunnen,  
**H o s p i t a l t h o r.** Vacat.

**Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.**

**S r i m m a' s c h e s T h o r.**  
 Hen. Stud. Nigische u. Pöhle, v. hier, v. Baugen zurück.  
 Dr. Wetter, franz. Sprachl., v. Bromberg, im Elephanten.  
 Dr. Obligkreiß. Kraus, v. Rüggingen, in Nr. 156.  
 Dr. Pfarrer Sein, v. Kofleben, unbestimmt.  
 Auf der Dresdner Nachmittags-Gilpost: Dr. Bacc. Kind  
 u. Dr. Stud. Reichel, v. hier, v. Dresden u. Ebbau  
 zurück, Dr. Del. Meyer, v. Klefenau, im bl. Stern, Dr.  
 Rfm. Hempel, v. Pulsnitz, in Nr. 3, Dr. Reg. Rath  
 Helmentag, v. Dresden, im gr. Blumenberge, u. Dr.  
 D. Ebbell, v. Bonn, passirt durch.

**S a l l e' s c h e s T h o r.**  
 Dr. Holms, v. Berlin, im Hotel de Baviere.  
 Dr. Capitän Glabe, a England, im Hotel de Baviere.  
 Dr. Bürgermeist. Bergholz, v. Köslau, in der Sonne.  
 Mad. Jacoby u. Behrens, v. Dessau, bei Eöwe.  
 Dr. Stadtmusikus Fuchs, v. Raguhn, in der g. Sonne.  
 Dr. Rfm. Luchaus, v. Remscheide, in Nr. 680.

**R a n s t ä d t e r T h o r.**  
 Dr. v. Arat, v. Bonn, im Hotel de Pologne.  
 Dr. D. Messerschmidt, v. Raumburg, im Hotel de Pol.  
 Mad. Buchwald, v. Raumburg, in der g. Lute.  
 Auf der Berlin-Köln-Gilpost, um 4 Uhr: Dr. D. v. Himmel-  
 stern, v. Riga, u. Dr. Obligdr. Wille, v. Berlin, im  
 Hotel de Pologne, Fr. v. Raschkau, v. Ebnitz, im  
 Blumenberge, Dr. Del. Thieme, v. Garleben, im g.  
 Horn, u. Dr. Del. Koffen, v. Eilenburg, pass. durch.

**P e t e r s t h o r.**  
 Dr. Pastor Richter, v. Euthra, bei Gänther.  
 Dr. D. Jacoby, v. Altenburg, im Hute.  
**H o s p i t a l t h o r.**  
 Dr. Diaconus Scheubner, v. Koborn, im f. Wör.  
 Dr. Fabr. Raundorf, v. Werbau, in Nr. 849.

Red. von der Expedition des Tageblattes.